

sparbranche ist der Dezember traditionell der lukrativste Monat. Tatsächlich kann es sinnvoll sein, als niedergelassener Arzt in ein Steuer-sparmodell einzusteigen, um dem Fiskus ein Schnippchen zu schlagen. Dabei sollte man sich aber auch im Dezember die Zeit nehmen, um genau nachzurechnen. Gerade in Zeiten stagnierender oder fallender Praxisgewinne muß gemeinsam mit dem Steuerberater überlegt werden, ob sich ein solches Engagement langfristig auszahlt. Außerdem lohnte es sich, beim Anbieter wählerisch zu sein, um nicht auf Betrüger hereinzufallen. **Siehe Kommentar Seite 2**

Fische beruhigen – auch Patienten mit Alzheimer

Fischen im Aquarium zuzusehen, das beruhigt. Diesen beruhigenden Effekt haben sich jetzt US-Forscher der Purdue-Universität in Indianapolis zunutze gemacht, um Alzheimer-Patienten zu helfen, die besonders unruhig sind, etwa rastlos umherlaufen. Wie die Universität mitteilt, stellten die Forscher fest, daß Patienten, die sich regelmäßig vor ein Aquarium setzten und die auffälligen Fische beobachteten, nach vier Wochen viel ruhiger waren und zudem mehr Nahrung zu sich genommen hatten als vor Beginn der Studie. Die Fische hielten die Beobachter oft bis zu einer halben Stunde in ihren Bann. (ple)

25.0
2609X
ZB MED

pumpe wird bei diesen Systemen außen am Körper getragen.

Dagegen liegt der jetzt implantierte Prototyp vollständig subkutan. Von dem Insulinreservoir mit Pumpe führt eine Sonde unter der Haut in die Jugularvene. Dort mißt ein Sensor kontinuierlich den Blutzucker-

stern sieben bis zehn Jahre funktionsfähig im Körper der Patienten bleiben kann. Im kommenden Jahr sollen etwa 50 Diabetiker in Frankreich und den USA die neue Insulin-Pumpe bekommen, die das Unternehmen Medical Research Group aus Los Angeles in Kalifornien herstellt.



Rufen Sie an!

Heute zwischen 15 und 17 Uhr können Sie drei Infektions-Experten am Telefon sprechen. Nutzen Sie die Gelegenheit und holen Sie sich Tips zur Diagnose und Behandlung Ihrer Patienten.

Siehe Seite 10

Niedergelassene Ärzte – Industrie – Lieferanten: Wie weit darf die Zusammenarbeit gehen?

Die Weihnachtsfeier der Praxis sollten Ärzte selbst bezahlen

Neu-Isenburg (fe). Niedergelassene Ärzte, die sich ihre Weihnachtsfeier mit ihren Mitarbeiterinnen von Firmen, etwa von Praxisbedarfs-Lieferanten oder Arzneimittel-Unternehmen, finanzieren lassen, bewegen sich in einer rechtlichen Grauzone. Zuweilen kann solches Sponsoring nicht nur die berufsrechtlichen Regelungen tangieren, im schlimmsten Fall gerät man mit dem Strafrecht in Konflikt.

Punktverfall, Budgetierung, Fallzahlbegrenzung, Wirtschaftlich-

keitsprüfungen, Regresse – die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Niedergelassene sind in den vergangenen Jahren ständig schlechter geworden. Was mit dazu beigetragen hat, daß manche grenzwertigen Entlastungsmaßnahmen fürs Einkommen einen immer höheren Stellenwert im beruflichen Alltag bekommen haben: Teure Ge-



schenke, Sachmaterialien und kostenfreie Veranstaltungen fernab vom Praxisstandort etwa oder auch großzügige Zuwendungen für Anwendungsbeobachtungen.

Angesichts der Verschärfung der gesetzlichen Regelungen sollte man jedoch wissen, was man von wem annehmen darf und welche Art der Zusammenarbeit mit der Industrie

zum Beispiel in problematische Bereiche führt.

Seit der Neuregelung des Antikorrupsionsgesetzes im Jahre 1997 steigt die Zahl der Ermittlungsverfahren, wie die Rechtsanwälte Dr. iur. h.c. med. Alexander Ehlers und Dr. iur. Frank Werner zu berichten wissen. In der heute beginnenden Serie „Sponsoring – Blick auf eine Grauzone“ zeigen die beiden Juristen, was noch akzeptabel und nicht akzeptabel gilt und wohin der Trend in der Rechtsprechung geht. **Siehe Seite**

Lesen Sie heute

- Ärger um Klinikliste** 6
Berlins Vertragsärzte sollen Patienten in kostengünstige Krankenhäuser überweisen.
- Brustkrebs** 8
Die KV Nordrhein und die AOK wollen ein ehrgeiziges Versorgungsprojekt realisieren.
- Kunstlinse** 11
Eine neuartige flexible Kunstlinse aus Gel könnte in ein paar Jahren Brillen überflüssig machen.

- Influenza** 12
Die Grippe-Schutzimpfung wird vor allem älteren und multimorbiden Menschen empfohlen. Um die Influenzawelle klein zu halten, wäre auch die Impfung von Kindern sinnvoll.

- Morbus Parkinson** 13
Als erstes Zeichen der Erkrankung oft zu spät erkannt: das verminderte Mitschwingen eines Armes.

- Falsches Vorbild** 14
Die Niederlande seien das falsche Vorbild für das deutsche Gesundheitssystem, meint Dr. Ludger Beyerle.

- Spiele für Blinde** 18
Volker Landeckel rüstet Spiele für Blinde um. Seine Frau Erika freut sich und testet sie kritisch.

ÄRZTE & ZEITUNG
 Telefon (0 61 02) 50 60
 Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
 Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
 Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
 Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
 E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Janssen-Cilag

Zukunftspreis für drei Projekte

Düsseldorf (ug). Drei innovative Projekte haben vorgestern abend den diesjährigen Janssen-Cilag Zukunftspreis bekommen: die Angehörigen sitzen bei dementen Patienten der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Heppenheim, die Bonner Initiative gegen Gewalt im Alter und der „Transaktionskostenansatz im Gesundheitswesen“ der Universität Witten/Herdecke. **Siehe Seite**